

**16. Landtag von Baden-Württemberg, 91. Sitzung**

**Donnerstag, 16. Mai 2019, 09:30 Uhr**

## **Rede**

Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL

## **Zur**

### **Bilanz der Grün-Schwarzen Koalition**

Es gilt das gesprochene Wort.

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL:

Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben es ja gehört: Kollege Rülke würde gern in der „heute-Show“ erscheinen.

Deshalb ist es ihm natürlich wichtig, hier mit einem kleinen Amateurballett und einigen hübschen Pointen zu eröffnen. Aber der Punkt ist natürlich der, dass wir jetzt in den zehn Minuten seiner Redezeit keinen einzigen Satz zur eigenen Gestaltung durch die FDP/DVP für dieses Land gehört haben – keinen einzigen Satz!

Da fiel mir ein bedeutender Liberaler in der Geschichte Deutschlands ein. – Den gab es. Er hat mal gesagt: „Den guten Lotsen erkennt man an der ruhigen Hand und nicht an der lautesten Stimme.“ Das war Hans-Dietrich Genscher. Ich hoffe, er ist weiterhin ein gutes Vorbild.

– Ja, das wollen wir zugestehen. Denn ich sehe schon, dass bei der FDP/DVP sogar eine „unruhige Hand“ geherrscht hat, als sie das Thema Blockade ausgewählt hat. Allerdings kommt es ja immer auf das Timing an. Er sprach von 16:1.

Zunächst einmal muss man wissen: Trainer Klopp hat selbst mit einem 4:0 im Rückspiel des Halbfinals der Champions League mit seiner Mannschaft noch das Finale erreicht.

Deshalb muss ich Ihnen auch sagen: Wichtig ist: Auch das Unterlassen der Offenbarung der Wahrheit ist eine Täuschung. Und Sie haben damit getäuscht, denn die 16:1 stimmen nicht mehr.

Realität ist, dass immer das richtige Timing wichtig ist. Da ist natürlich vergessen worden, dass allein in dieser Woche in der Koalition reihenweise Durchbrüche gelungen sind, wozu kein Wort gesagt wurde. Was meine ich damit? Von Blockade kann keine Rede sein, im Gegenteil: Es läuft diese Woche wie geschmiert. Ich erwähne: Gestern haben wir hier im Plenum die große Forstreform verabschiedet – 15.

Dann haben wir die Landesstrategie Bioökonomie freigegeben – 14.

Dann haben wir in dieser Woche die Landesbauordnung verabschiedet, haben sie, damit sie umgesetzt werden kann, freigegeben – 13.

Wir haben uns geeinigt über die Eckpunkte zum Klimaschutzgesetz, die jetzt stehen – 12.

Wir haben den kommunalen Wohnungsbau freigegeben für die Wirtschaftsministerin – 11.

Ich kann diese Reihe weiterführen mit der inneren Sicherheit, aber jetzt muss natürlich einmal Einschub kommen: Wie steht es eigentlich mit der liberalen Partei, wo will sie Zukunft gestalten? Ich sage nur eines: Wer nur von der Ersatzbank zuruft und nicht im Spielfeld ist, sich bei Jamaika-Verhandlungen aber vom Acker macht, hat alle Einwände verwirkt – alle Einwände.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wir handeln, wir lösen Probleme, wir gestalten die Zukunft. Insoweit laufen Sie, indem Sie heute keinen einzigen Vorschlag gemacht haben, nur missgünstig hinterher. So wird in der Politik nicht gestaltet.

Als die FDP im Bund noch in Koalitionen war, z. B. als Kanzler Schmidt vorne stand, hat dieser einmal den schönen Satz gesagt: Wer zum Kompromiss nicht fähig ist, der ist für die Demokratie ungeeignet. Das wissen wir von ihm. Sein Nachfolgekanzler sagte: „Entscheidend ist, was hinten rauskommt.“

Eines ist immer zu sehen: Jede Koalition muss unterwegs ringen. Das ist kein Streit, sondern das Suchen nach der besten Lösung. Zum Schluss brauchen wir den Kompromiss. Natürlich haben wir immer wieder Differenzen, aber entscheidend ist: Bei den Ergebnissen und Erfolgen kann sich diese

Koalition sehen lassen. Der Koalitionsvertrag ist in großen Teilen abgearbeitet. Wir gehen die Zukunftsthemen mutig und tatkräftig an.

Jetzt will ich noch einige weitere Punkte nennen. Nehmen Sie die Digitalisierungsstrategie.

Wir investieren sogar das Dreifache dessen, was im Koalitionsvertrag vereinbart worden ist. Wir sorgen dafür, dass wir die Chancen der Digitalisierung in Baden-Württemberg nutzen, und zwar umfassend und im ganzen Land.

Seit 2016 hat der Digitalisierungsminister 1.700 kommunale Breitbandprojekte gefördert. Ich will wiederholen, dass von 2011 bis 2016 in diesem Land entsprechende Projekte mit einem Volumen von 53 Millionen € gefördert wurden. Wir haben schon jetzt, nach drei Jahren, mit über 400 Millionen Euro das Achtfache. Damit investieren wir in die Zukunft dieses Landes.

Wer es zusammenfassen will: Das ist Heimat und Hightech. Das ist unsere Politik. Wir setzen auf die Technologien der Zukunft, damit wir Innovationsregion Nummer 1 in Europa bleiben.

Ich erwähne die Künstliche Intelligenz, eines der wichtigsten strategischen Themen überhaupt, bei der wir das Land hervorragend aufgestellt haben. Herr Kollege Schwarz hat zu Recht das Thema Cyber Valley angesprochen. Das ist ein einmaliger Leuchtturm mit weltweiter Strahlkraft, was hier entsteht. Jetzt steht fest: Das wird ein spektakulärer Erfolg. Damit gehen wir übrigens auch in der Mobilität voran.

Dazu will ich etwas sagen: Sie sagen, die Koalition würde sich mit dem Verkehrsminister in den Haaren liegen. Kann mir jemand erklären, wie das möglich sein soll?

Aber ich will schon hinzufügen: Wir haben eine Initiative gestartet für die Batteriezellenforschung, ein 2.000-Ladesäulen-Programm, Engagement für Wasserstoff, E-Fuels. Das alles sind Zukunftsfragen für das Autoland. Es ist wichtig, dass wir uns mit diesen Zukunftsfragen beschäftigen, denn die Transformation ist stärker als in den letzten 100 Jahren überhaupt. Das sind die Zukunftsthemen, mit denen wir uns befassen müssen.

Nehmen wir die Bildungspolitik: Hier hat diese Koalition eine echte Kurswende für beste Bildungsqualität, für bestmöglichen Bildungserfolg für unsere Kinder durchgesetzt. Wir haben den Lehrerstellenabbau gestoppt, die Realschule gestärkt, die Grundschulempfehlung wieder aufgewertet. Wir fördern Lesen, Schreiben, Rechnen in der Grundschule – ein umfassendes Qualitätskonzept. Nun steht wieder endlich guter Unterricht im Mittelpunkt. Das ist doch wichtig für die Zukunft unserer Kinder in diesem Land.

Natürlich werden dann noch einige Themen auf der Agenda stehen, aber auch diese werden noch weiter behandelt. Ich nenne aber ein Thema, zu dem Sie kein Wort gesagt haben: Das sind die

Finanzen. Wann hat es in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg schon einmal eine Zeit gegeben, innerhalb der – wie von dieser Koalition – in den ersten drei Jahren 6,3 Milliarden € implizite und explizite Schulden abgebaut worden sind?

Ich kann Ihnen nur sagen: Wären Sie mal mitgegangen am Montag – Kollege Schwarz war dabei – zum Beamtenbund. Der öffentliche Dienst mit über 250.000 Beschäftigten ist im Moment beruhigt. Er sagt, diese Regierung tut was für die Zukunft des öffentlichen Dienstes. Wir haben die Eingangsbesoldung nicht erst nach Jahren, sondern sofort reduziert und wieder auf den ursprünglichen Stand gebracht. Die Reduzierung ist aufgehoben worden.

Wir haben vor allem jetzt eine Vereinbarung, nach der ab 1. Januar 2021 der öffentliche Dienst 8% mehr Gehalt beziehen wird in diesem Land. Und ich kann hinzufügen: Wir haben Konzepte bis zu Lebensarbeitszeitkonten, um den öffentlichen Dienst zu reduzieren.

Ich will hinzufügen: Nehmen Sie die Kommunen. Wir werden nachher unter TOP 2 über die kommunale Selbstverwaltung sprechen. Wann hat es schon mal in der Geschichte dieses Landes einen kommunalen Sanierungsfonds von sage und schreibe 600 Millionen € gegeben? Erst in diesen drei Jahren unserer Koalition. Das ist doch ein Privileg.

Wir haben in dieser Regierung auch ein Leitbild für Europa entwickelt, bei dem wir übereinstimmend feststellen: Stuttgart ist die Heimat, Baden-Württemberg unser Vaterland, aber die Zukunft wird nur in Europa zu gestalten sein. Hierzu hat die Regierung ein wegweisendes Leitbild auf den Weg gebracht.

Kurzum: Dies alles dient der Zukunft unseres Landes. Unsere Kommunen stehen sehr gut da. Wir sichern mit unserer Politik Chancen auf den Wohlstand von morgen. Wir investieren in die Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs, und wir stellen damit die Weichen, damit unser Land weiterhin die Topregion Nummer 1 in Europa bleibt. Darum geht es und nicht um Kritik.